



Olympia

Boetticher, Adolf

Berlin, 1883

VI. Aphroditekopf. Zeuskopf, Bronze. Zeuskopf, Terracotta

[urn:nbn:de:hbz:466:1-79763](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-79763)



APHRODITEKOPF



ZEUSKOPF.
[BRONZE.]



ZEUSKOPF
[TERRACOTTA.]

Geogr. Anst. Bonn.

Verlag von Julius Springer in Berlin.

nur die rechte Brusthälfte und den entsprechenden Arm freilässt. (Fig. 43 giebt diese 28 cm hohe Statuette in ein Drittel der wirklichen Grösse wieder.) Das Antlitz mit dem grossen, noch schräg nach innen gestellten Auge, der kaum merklich gebogenen Nase und der vollen Unterlippe umrahmt der spitze Vollbart, welcher für Götter und Menschen der älteren Zeit typisch ist. Die Oberlippe wird von dem starken Schnurrbart verdeckt, der mit dem Vollbart zusammenfliesst. Das lange, von einer Binde umschlossene Haar fliesst in fein gekräuselten Wellen in den Nacken nieder. Hier wie im Barte und in den Falten des Gewandes hat der Stichel des Ciseleurs dem Formner wesentlich nachgeholfen.



Fig. 43.

Die Linke scheint ein Blitzbündel gehalten zu haben; wie die Rechte beschäftigt war, muss dahingestellt bleiben.

Formell gehört dieses kleine Kunstwerk zu den besten olympischen Funden des gebundenen Stils.

Nahe verwandt mit dem Typus des Kopfes dieser Statuette ist der vortrefflich erhaltene halblebensgrosse bronzene Zeuskopf, den unsre Tafel VI (unten links) wiedergiebt, einer der kunsthistorisch werthvollsten Funde. Schon schimmert unter der maskenhaften Starrheit des Antlitzes ein geistiger Ausdruck hervor, der Ernst und die Majestät des Herrschers, den der Blick der verloren gegangenen, vielleicht aus Edelsteinen eingesetzten Augen einst noch erhöht haben wird. Auch sie liegen noch nach der alten Weise schräg nach innen gerichtet.

Ueber der niedrigen Stirn stehen zwei Reihen scharf gewickelter und weit abstehender Löckchen, das übrige Haar ist durch einen Reif zusammengehalten und fällt nun wie bei der Statuette in feinen Wellen nach hinten, wird aber dann in einen bandumwandenen doppelten Knoten aufgenommen. Auch hier hat der Stichel einen grossen Theil der Arbeit übernommen. Aus der Modellirung leuchtet ein sehr klares Verständniss der Knochenbildung hervor. Fast gänzlich fleisch- und fettlos spannt sich die dünne Haut unmittelbar über den Schädel, auf dessen Durchbildung das grösste Gewicht gelegt ist. Solches gewissenhafte Studium, eine so strenge anatomische Schule musste die Kunst von Hellas durchmachen, um zur Freiheit zu gelangen. In harter Arbeit musste zuvor



APHRODITEKOPF.



ZEUSKOPF.
[BRONZE.]



ZEUSKOPF.
[TERRACOTTA.]

Gest.v. Carl Leonh. Becker.

Verlag von Julius Springer in Berlin.

